

Augustus Pelzer, *Addenda et Emendanda ad Francisci Ehrle Historiae Bibliothecae Romanorum Pontificum tum Bonifatianae tum Avenionensis tomum I*, Città del Vaticano 1947, Biblioteca Apostolica Vaticana, VIII u. 184 S. — In äußerst verdienstvoller Weise hat sich der Vf. der entsagungsvollen Aufgabe unterzogen, die große Geschichte der päpstlichen Bibliothek von Ehrle auf den heutigen Stand der Wissenschaft zu bringen. Über 100 Seiten *Addenda et Emendanda* sind das Ergebnis dieser Arbeit, in denen der Benutzer des Ehrleschen Werkes alles findet, was seit seinem Erscheinen neu hinzugekommen ist oder zu verbessern war, wobei hs.lliche Aufzeichnungen von E. aus dessen Handexemplar herangezogen werden konnten. Eine weitere begrüßenswerte Ergänzung des Buches ist die Neuveröffentlichung der drei ältesten Bücherverzeichnisse, die E. der Geschichte nicht beigegeben, sondern getrennt davon im 1. Band des Arch. f. Literatur- und Kirchengesch. herausgegeben hatte. Es handelt sich um die *Bibliothecae Bonifatianae recensio anni 1295* (Arch. Vat. Indici n. 4 fol. 62–73), *Bibliothecae Bonifatianae recensio Assisiensis anni 1327* (ebda. A. A. Arm. C n. 10 fol. 1–10') und *Bibliothecae Bonifatianae recensio Assisiensis 1339* (ebda. Coll. 468 fol. 3–15). Ein Sach- und ein Personenindex erschließen diese drei Kataloge.

J. Monfrin, *Les études sur les bibliothèques médiévales à l'Institut de recherche et d'histoire des textes*, BÉCh. 106 (1945–1946) 320–322. — Karzer Bericht über die Tätigkeit des Instituts unter folgenden Gesichtspunkten: 1. Bibliographie der alten Bibliotheken, 2. die früheren Besitzer der erhaltenen Hss., 3. Ausgabe ma. Kataloge. G. O.

N. R. Ker, *Medieval Libraries of Britain. A list of surviving books*, London 1941, Royal Hist. Soc. — Dieses während des Krieges erschienene Buch verdient als Parallelwerk — in gewissem Sinne — zu Paul Lehmanns Bibliothekskatalogen stärkste Beachtung. Es ist darin der Versuch gemacht, den noch heute erhaltenen Bestand an Hss. nach den früheren englischen Aufbewahrungsorten, also nach Klöstern, Stiften usw. zu ordnen. Das ist natürlich nur möglich, soweit die Hss. alte Eigentumsvermerke tragen oder inhaltlich einen brauchbaren Hinweis ergeben. Alte Hss.-Kataloge sind nicht abgedruckt, sondern nur zu Beginn eines jeden Artikels erwähnt. Ein zweiter Index verzeichnet die Hss. nach ihren heutigen Aufbewahrungsorten. Das Buch ist als ein Anfang gedacht; die Zettel, auf denen es beruht, sind in der Bodleiana in Oxford zugänglich und werden laufend ergänzt bzw. berichtigt. Wertvolle Ergänzungen steuerte bei W. Levison in seiner Besprechung im *Medium Aevum* 11 (1942) 111–115.

J. Leclercq, *Les mss. de bibliothèques d'Espagne*, *Scriptorium* 3 (1949) 140–144, gibt eine kurze, keineswegs vollständige Übersicht. W. H.

*Nouvelles acquisitions latines et françaises du Département des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale pendant les années 1941–1945*, BÉCh. 106 (1945–1946) 225–281, enthält Angaben über 474 neuerworbene Hss. und schließt sich an die von P. Lauer im Jahre 1941 veröffentlichte Liste an (BÉCh. 102 [1941] 156–210).

Basilio Trifone, *Come si è ricostituita la biblioteca di Farfa*, Arch. della Dep. Romana di storia patria 69 (1946) 91–96. — Der Abt des neuerrichteten Klosters bringt Mitteilungen über die Wiederherstellung der Bibliothek und über ihre Hss. Im Anhang findet sich ein Verzeichnis der in ihr befindlichen Inkunabeln. G. O.